

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und kassiert preiswert. Verkaufsmagazin: Meissen, Martinstrasse 12.

Gaubelgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Begungs-Gebühr
Vierteljahr für Dresden bei täglich geringerer Zahlungen (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,50 M., durchauswärtige Abonnenten bis 3,50 M. Bei einmündiger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Gebühr). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gesendeten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen pagiert. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung (Dresd. Nachr.) zulässig. — Unentgeltliche Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 + 2096 + 3601.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die einseitige Anzeigenzeit (ca. 6 Zeilen) 20 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf.; die zweiseitige Zeit auf 10 Pf. Die zweiseitige Anzeigenzeit 1,00 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Anzeigenzeit 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Anzeigenzeit 20 Pf. — Ausdrückliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt kostet 10 Pf.

RAUM KUNST
Beachten Sie die Schaufenster der **"Raumkunst"**
Dresden-A, Viktoriastrasse 5/7.
Brautausstattungen
In grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Haut-Bleichereme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiss. Wirk- und erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ Tube 1 Mark; dazu gehörige **Chloroselle** 60 Pf. vom Laboratorium „Leop.“ Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Hauptdepot: **Löwen-Apotheke, Altmarkt-Ecke**

Tennis- und Sport-Ausstellung
in meinem neuen Ausstellungs-Saal
Kgl. Sachs. Hoflieferant **B. A. Müller, Prager Str. 32/34.**

Hühneraugen und Hornhaut beseitigt gründlich

Cornpflaster à 50 Pfennige. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Vorausichtliche Witterung: Warm, Gewitterneigung.
In Berlin wurde ein russischer Hauptmann unter Epiona verdächtig verhaftet.
Der Ballon „Danzig“ wurde gegen ein Haus getrieben, wobei der Führer tödlich verunglückte.
Im Hamburger Derby, dem der Kronprinz beiwohnte, siegte der Gradheer Favorit „Gulliver II“.
Fast ist vom Nationalkonvent der republikanischen Partei als Präsidentschaftskandidat nominiert worden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 23. Juni.
Nieler Woche.

Niel. Der Kaiser hielt heute morgen einen Gottesdienst auf Bord der „Hohenzollern“ ab und begab sich später auf die „Meteor“, um an der Wettfahrt des Norddeutschen Regattaver eins nach Ederförde teilzunehmen. Zum Mitsegeln auf der „Meteor“ waren eingeladen Herzog von Albrecht, Graf von Tiele-Winkler, Oberpräsident von Sülow, General von Einem, Gesandter von Sissender, Hofmarschall Freiherr von Seckendorff und die Admirale von Hülshof, von Arnim und von Hollmann. Zur Wettfahrt waren gegen 60 Boote gemeldet. Mit der Wettfahrt verbunden war ein Handicap für alte Jachten. Das Wetter ist sehr schön. Der Wind kommt aus Westen. Zahlreiche Segelboote gingen mit der Regatta hinaus. Gegen 9 Uhr traf das Lustschiff „Victoria Luise“ in Kiel ein. — Western abend ist Pierpont Morgan auf seiner Yacht „Corsair“ hier eingetroffen. — Der Reichskanzler verließ heute morgen die „Hohenzollern“, um eine Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal zu unternehmen. Seine Ankunft in Brunsbüttel erfolgt heute abend, die Ankunft in Berlin morgen früh.

Ederförde. Als erste der racyenden Jachten ging um etwa 2 Uhr „Aduna“ durchs Ziel bei Norderdänke, etwas später „Orion“, beide vom Handicap Alter Jachten. Etwas zehn Minuten später folgte von Klasse A I „Germania“ und dann eine halbe Seilslänge dahinter „Meteor“, beide mit vollem Zeug; weiter kamen „Nordstern“, „Hamburg“ und endlich „Waterwijk“, dazwischen in hellen schweben Scharen der mittleren Jachten. — Die „Hohenzollern“ war schon bald nach 1 Uhr in die Bucht von Ederförde eingelaufen. Mit der Regatta langten viele Dampfjachten und Begleitdampfer an. Das Lustschiff „Victoria Luise“ war der Regatta an der Küste bis zur Höhe der Ederförder Bucht gesolgt und dann abgewandt. Das Lustschiff konnte von Ederförde aus wiederholt gesehen werden. — Der Kaiser kam abends 8 Uhr, von einem überaus zahlreichen Publikum begrüßt, an Land zur Teilnahme an dem Dinerabend des Kaiserlichen Jagtclubs im Hotel Marien-Luisen-Bad in Vorby bei Ederförde.

Hamburg. Das Lustschiff „Victoria Luise“ traf von Kiel gegen 6 Uhr wieder über Hamburg ein und landete um 6 1/2 Uhr, nachdem es verschiedene Schleifenfahrten gemacht hatte, statt vor der Halle.

Zur Kaiserbegennung.

Petersburg. „Nowoje Wremja“ schreibt unter der Ueberschrift: „In den Schären“, daß die offizielle Mitteilung von der Kaiserbegennung alle lokalen Bürger beider Länder mit Genugthuung erfüllte. Die Kaiserbegennung an sich ist ein so bedeutender Vorgang, daß dagegen alle bisweilen auftauchenden Unstimmigkeiten verschwinden. Die „Nowoje Wremja“ schließt mit einer Polemik gegen die deutsche Presse, deren Haltung hinsichtlich der Kaiserbegennung für Russland unfreundliche Absichten durchblicken lasse.

Ballon-unglück.

Danzig. Der Ballon „Danzig“, der heute früh von der hiesigen Gasanstalt zu einer Fahrt aufsteigen war, wurde infolge eines plötzlichen Windstoßes gegen ein Haus getrieben. Hierbei wurde der Führer des Ballons, Art. Dr. Schucht, der Schriftführer des westpreussischen Vereins für Luftschiffahrt, aus dem Korbe gehend und war sofort tot. Der Ballon wurde dann weiter getrieben der Ostsee zu. Der Student Dasselbach, der die Führung übernommen hatte, ist nunmehr die Reflektoren der Ballon ging herunter und Dasselbach, sowie Professor Boettinger sprangen, ohne verletzt zu werden, ins Wasser. Eine mitfahrende Dame erlitt geringe Verletzungen.

Flieger-Unfall.

Bernburg. Der Grabe-Pilot Schäfer stürzte bei einem Probeflug zu den hier stattfindenden Schauläufen ab. Das Flugzeug zerbrach, der Flieger erlitt eine Gehirnerschütterung.

Deutsches Derby.

Hamburg. Bei herrlichem Wetter erreichte das diesjährige Derby heute seinen Höhepunkt, das auch durch die Anwesenheit des Kronprinzen an Inter-

esse gewann. Für das Hauptrennen des Tages, das Deutsche Derby, stellten sich acht Pferde zum Start. „Gulliver II“, der Favorit des königlichen Hauptgeschützes (Gradheer), siegte unter dem Jubel der Zuschauer gegen den überreichlichen Derbyflieger „Koforo“, der Herrn Lechtritz gehört. Dritter wurde Juri Nubomirskis „Van“. (Resultate unter „Sport“.)

Die spanisch-französischen Maroffverhandlungen.
Madrid. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer gab Minister des Aeußeren Garcia Prieto auf eine Anfrage zu, daß sich im April ernste Schwierigkeiten in den spanisch-französischen Verhandlungen ergeben hätten, die zur Vermittlung einer befriedigenden Nacht geführt hätten. Dabei rühre die Verzögerung. Der Minister erklärte weiter, Fanger werde internationalisiert werden. Er protestierte jedoch gegen die Anklagen der französischen Presse. Nicht von Spanien hänge die schließliche Unterzeichnung des Vertrages ab. Wir haben sie nicht zum Vergnügen verzögert, erklärte der Minister, aber wir werden sie auch nicht in lechtfühniger Weise zum Schaden der Interessen des Landes beschleunigen.

Taft's Sieg.

Chicago. Die Nominierung Taft's zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten erfolgte mit 561 Stimmen. Roosevelt erhielt 167, La Follette 41, Cummins 17 und Hughes 2 Stimmen. 34 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung. Zum Vizepräsidentschaftskandidaten wurde der Vizepräsident des Konvents Sherman nominiert. Aus den Verhandlungen des Nationalkonvents vor der Entscheidung sind noch folgende Einzelheiten bemerkenswert: Harding (Ohio) erklärte in einer Rede, die Fundamente der Nation seien vorher nur einmal zu angegriffen worden wie jetzt, nämlich zur Zeit des Bürgerkrieges. Die Republikaner seien die wahren Fortschrittler und Taft sei der fortschrittlichste Staatsmann seiner Zeit. Diese Bemerkung rief eine Schlägerei zwischen den feindlichen Delegierten hervor, der erst nach mehreren Minuten durch Schutzleute Einhalt geboten werden konnte. Der Nationalkonvent nahm ein längeres Parteiprogramm an. Das Programm hält ein schärferes Eintreten für die Verwirklichung der Verabschiedung einiger bestehender Einfuhrzölle und eine gelegentliche Tarifrevision, wenn die Verhältnisse sich ändern, jedoch ohne Schädigung der amerikanischen Industrien. Nach Annahme des Parteiprogramms schritt der Konvent zur Nomination des Präsidentschaftskandidaten. Harding (Ohio) beantragte die Nomination Taft's. Als er die Bemerkung machte, das Volk regiere doch, fragten die Anhänger Roosevelts schreiend dagegen: Wo? Als Harding Taft's Namen erwähnte, kam es zu einer hitzigen Debatte für Taft; auch auf den Galerien jubelte man Taft zu. Der demokratische Parteiführer Bryan wählte den republikanischen Nationalkonvent als Zeitungsberichterstatter bei und war mehrenfalls Gegenstand von Ovationen. Die Anhänger Roosevelts unter den republikanischen Delegierten haben noch in der vergangenen Nacht Roosevelt zum selbständigen Präsidentschaftskandidaten nominiert. Roosevelt hat diese unabhängige Nomination vorläufig angenommen.

Aus China.

Kaschnar. In allen Städten in denen es zu gewalttätigen Umwälzungen gekommen ist, finden Hinrichtungen statt. Die neue Regierung läßt Verurteilungen, die ihr im Wege sind, unter dem Vorwande, daß es Mörder seien, hinrichten. Nach dem Beispiel von Kaschnar sind in Min und Kwantung Provinzen gegründet worden. Der Konvent von Kwantung, der aus 700 Mitgliedern besteht, will eine leitende Rolle spielen.

Wuden. Die Verwaltungen, die die meuternden Truppen angegriffen haben, beschränken sich auf die nördliche Vorstadt. Dort sind alle Banken, Leihhäuser und Geschäftsbüros verbrannt worden. Ueber dreihundert Häuser wurden niedergebrannt. Die Verbindung der Vorstadt mit dem Zentrum ist unterbrochen. Bei Beginn der Meuterei boten die Japaner ihre Hilfe zur Unterdrückung der Unruhen an. Die chinesischen Behörden lehnten jedoch das Angebot ab. Es geht das Gerücht, daß die Urheber des Aufstandes ähnliche Erhebungen in anderen Städten versucht hätten. Die Mehrzahl der Truppen hat seit März keinen Sold erhalten.

Essen (Ruhr). Aus Anlaß der Jahrhundertfeier des Krupp'schen Werkes ist heute in dem durch Ausbau vergrößerten Kunstmuseum der Stadt Essen unter der Leitung von „Die Industrie in der bildenden Kunst“ eine Gemäldeausstellung eröffnet worden.

Lissabon. Kleine Gruppen von Streikenden griffen gestern, ohne ernsthaften Schaden anzurichten, einige Straßenbahnen an, bewarfen die Schutzleute mit Steinen und wurden von ihnen zerstreut. Dabei wurden Revolverfische abgegeben, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Straßenbahnverkehr ist nicht abgebrochen.

Rigo. Zwischen Rüstern, Anhängern und Gegnern der Ruffisterei, kam es hier zu Zusammenstößen, an denen etwa 2000 Personen beteiligt waren. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten. Zahlreiche Personen wurden verwundet.

Petershof. Die kaiserliche Familie ist zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

Weltliches und Gächliches.

— Se. Majestät der König und der Kronprinz von Sachsen sind in Arcia zum Besuche der Herzogin von Genoa eingetroffen. Ihre Rückkehr nach Dresden steht Sonnabend früh bevor.

— Bei Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Mathilde fand gestern nachmittags 1 1/2 Uhr in Villa Hüterwitz Kammermusik statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses teilnahmen.

— 5. ordentlicher Richtertag für Sachsen. Im Schwurgerichtssaal der alten Vergahdt Freiberger trat gestern vormittag der Verein Sachsischer Richter und Staatsanwälte zu seinem 5. ordentlichen Richtertage zusammen. Bereits am Sonnabend abend hatten Besichtigungen der Waldener Hütten, des Johanneshospitals und der erzgebirgischen Ausstellung stattgefunden, woran sich ein Empfangsabend in der Grünen Stube und der Historischen Kassenkammer des Kaufhauses angeschlossen. Der Hauptversammlung wohnten im Auftrage des Justizministeriums Herr Landgerichtspräsident Dr. Friedrich-Freiberger und im Auftrage der Stadtverwaltung Herr Oberbürgermeister Haupt bei. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden Herrn Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker-Dresden mit einer begrüßenden Ansprache eröffnet, in der er zunächst dem königlichen Justizministerium und der Stadt Freiberg für die Entsendung von Vertretern dankte. Im Namen des Justizministeriums begrüßte Herr Landgerichtspräsident Dr. Friedrich-Freiberger die Versammlung. Die Gräfin der Stadt Freiberg überbrachte Herr Oberbürgermeister Haupt. Den Jahresbericht erstattete Herr Amtsgerichtspräsident Dr. Becker-Dresden. Er entwickelte ein übersichtliches Bild von der vielseitigen und erfolgreichen Tätigkeit des Gesamtverbandes im letzten Geschäftsjahre. Den Kassenbericht gab Herr Staatsanwalt Harnisch-Weipzig. Er konnte konstatieren, daß sich die finanziellen Verhältnisse des Vereines in gutem Zustande befinden. Jahres- und Kassenbericht wurden hierauf genehmigt und dem Gesamtverbande Entlastung erteilt. Ueber Vorschläge zur Abänderung des Statuts, des Richtertages und der Mitgliederzahl referierte dann Herr Landgerichtspräsident Dr. Lau-Weipzig. An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine längere Debatte, in der Herr Oberbürgermeister Haupt, Herr Staatsanwalt Harnisch-Weipzig über das Thema für heute auszuweisen, da die Sache noch nicht so eilig sei, weil der Landtag erst im Herbst 1913 wieder zusammentrete. Amtsgerichtspräsident Dr. Becker schlug demgegenüber vor, die hier geäußerten Wünsche und die von dem Redner entwickelten Grundzüge der Leipziger Kommission nochmals zu überweisen, die dann auf Grund dieses Materials eine Denkschrift auszuarbeiten solle. Vorher sollen noch die einzelnen Bezirksvereine aufgefodert werden, zu der Frage Stellung zu nehmen, und zwar bis zum 1. Dezember 1912. Die Versammlung schloß sich einstimmig diesem Vorschlage an. Ueber die Veränderung einer Witwen- und Waisenklasse hatten die Herren Landgerichtsdirektor Brühl-Chemnitz und Amtsgerichtspräsident Dr. Reinhardt-Weipzig Referate erstattet. Die Referenten empfahlen, keine Veränderung bei einer Gesellschaft mit nachfolgender Rente abzuschießen, sondern eine eigene Versicherungsgesellschaft zu begründen. Auch Amtsgerichtspräsident Dr. Becker trat dieser Ansicht bei. Der anwesende Sachverständige für Versicherungsangelegenheiten, Herr Direktor Anton, empfahl den Anschluß an eine Versicherungsgesellschaft. Nach einer weiteren Ansprache beschloß die Versammlung einstimmig die Begründung einer Witwen- und Waisenklasse, deren weitere Ausgestaltung dem bestehenden Ausschusse überlassen wurde. Eine Anregung des Landesvereines Wohlfahrtsvereine für Staatsbeamte, diese Klasse auf alle Staatsbeamten auszudehnen, wurde dem Ausschusse gleichfalls mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Der Vorsitzende des 5. ordentlichen Richtertags mit herzlichem Dankesworten an die Referenten. Kurz nach 3 Uhr begann im Saale des Kaufhauses ein gemeinsames Dineressen mit Damen, bei dem der Vorsitzende Herr Amtsgerichtspräsident Dr. Becker den ersten Trinkspruch auf das Wohl Sr. Majestät des Königs ausbrachte.

— Amerikanische Gäste. Die Amerikanische Chirurgische Gesellschaft, 25 namhafte Mitglieder dieser Vereinigung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sind in Weipzig eingetroffen. Sie sind mit dem Norddampfer „Kronprinzessin Cecilie“ am 11. d. Mts. in Bremen eingetroffen und besuchten Hamburg und Berlin, von wo sie nach Weipzig kamen. Von Weipzig aus werden nach Dresden, Wien, Stuttgart, Tübingen, Wiesbaden, Bielefeld, Würzburg, Frankfurt, Bonn, Wiesbaden und Bonn reisen.

— Die Offiziersflüge in Weipzig. Am Sonnabend um 3 1/2 Uhr nachmittags nahm, wie bereits einem Teile der Leser gemeldet, das Fliegen auf dem Flugplatz Lindenthal bei sehr günstigen Witterungsverhältnissen und in Anwesenheit eines gewählten Publikums seinen Anfang. Es starteten um den Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs von Sachsen an einem Erkundungsflug mit je 5 Minuten Abstand vier Offizierspiloten in der Richtung nach Eilenburg. Alle vier kehrten glücklich zurück. Bei der Landung konnte Leutnant Knoke seinen Doppelschirm nicht rechtzeitig zum Stehen bringen und fuhr gegen die Barriere, wobei er den Zweifelschirm beschädigte. Menschen wurden nicht verletzt.